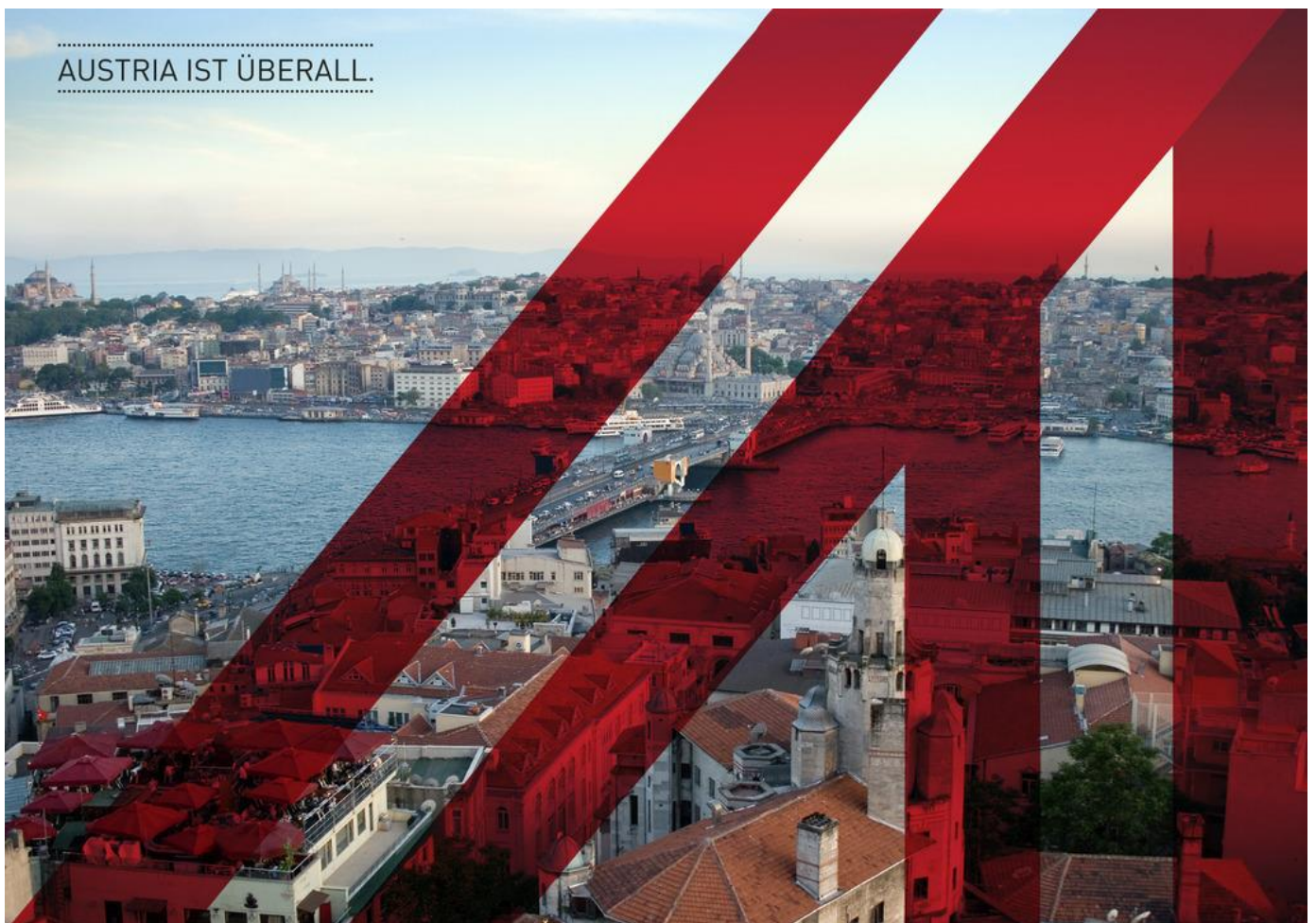


AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT TÜRKEI

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL UND ANKARA
APRIL 2021



Eine Information der
AußenwirtschaftsCenter Istanbul und Ankara

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Georg Karabaczek
T +90 212 211 14 76
E istanbul@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/tr

HEAD OFFICE
Mag. Gregor Postl
T +43 5 90 900/4442
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_ist
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
yt youtube.com/aussenwirtschaft
fl flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL, T +90 212 211 14 76
E istanbul@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/tr

WIRTSCHAFTSBERICHT Türkei (Gesamtjahr 2020)

- **BIP-Wachstum 2020: +1,8 % (2019: +0,9 %)**
- **Inflationwert Verbraucherpreise 2020: 14,60 % (2019: 11,84 %)**
- **Österreichische Warenexporte 2020: EUR 1,25 Mrd. (+8,3 %)**
- **Wechselkurs (März 2021): EUR 1 = TRY 9,4**
- **Österreichische Unternehmen investieren USD 56 Mio. (2020)**
- **Leitzins (März 2021): 19,0 %**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021 (Prognose)	2022 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	760,8	717,0	739,8	806,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	30.001	30.385	31.796	33.531
Bevölkerung in Mio. ³	83,4	83,6	85	85,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,9	1,8	4,0	4,1
Inflationsrate in % ⁵	11,8	14,6	11,7	9,8
Arbeitslosenrate in % ⁶	13,7	13,2	13,3	12,7
Wechselkurs der Landeswährung TRY zu Euro ⁷	6,6	7,9	8,8	8,8
Waren- und Dienstleistungsexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	180,8	169,5	205,7	219,9
Waren und Dienstleistungsimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	210,3	219,4	228,5	253,4

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 19 (2019)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	Ver. geg. Vor- jahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.158,3	1.254,5	+8,30
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	1.762,2	1.759,5	-0,15
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	454	793	+74,7
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	401	331	-17,5

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Bestand in Mio. Euro	1.137	887
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² :	11.964 (2018)	k.A.
Direktinvestitionen aus der Türkei in Ö ¹³ , Bestand in Mio. Euro:	314	338
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus der Türkei ¹⁴ :	118 (2018)	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 20 (2020)

1-6 Quelle: Economist Intelligence Unit

7 Quelle: lokale Nationalbank

8 Quelle: Weltbank

9-14 Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

BIP Wachstum 2020: +1,8 %

Das von den Auswirkungen der globalen Pandemie geprägte Jahr 2020 stellte auch für die Türkei eine große Herausforderung dar. Nach einem Wachstum von 4,5 % im 1. Quartal kam es im 2. Quartal aufgrund des totalen Lockdowns zu einem Rückgang von -10,3 % im **BIP Wachstum**. Im 3. und im 4. Quartal konnte erneut ein Wachstum von 6,3 % bzw. 5,9 % erreicht werden. Für das Gesamtjahr wurde damit ein **Plus von 1,8 %** erzielt, womit die Türkei neben Taiwan, Vietnam und China weltweit zu den wenigen Ländern gehört, die 2020 mit einem positiven Wirtschaftswachstum aufwarten können. Rückgänge gab es vor allem beim Export von Waren und Dienstleistungen (-15,4 %), die Konsumausgaben hingegen stiegen leicht an (privater Konsum +3,2 %, staatlicher Konsum +2,3 %) und die Importe (+7,4 %) nahmen zu. Auch für **2021 und 2022** wird jeweils mit einem **Wirtschaftswachstum von rund 5 %** gerechnet. Beim **BIP pro Kopf** ist der Trend seit einigen Jahren rückläufig: USD 8.599 (2020); USD 9.213 (2019); USD 9.792 (2018); USD 10.696 (2017).

Leitzins der Zentralbank auf 19 % angehoben

Die **Talfahrt der türkischen Lira**, welche sich bereits in der ersten Jahreshälfte 2020 abgezeichnet hatte, setzte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fort und gewann im 1. Quartal 2021 erneut an Dynamik. Um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abfangen zu können, hat die Türkei eine **lockere Geldpolitik** betrieben und Stützungen durch zahlreiche Kreditprogramme ermöglicht. Der **Leitzins** machte in den Jahren 2019 - 2020 eine Berg- und Talfahrt durch. Zu Jahresbeginn 2019 stand der Leitzins bei 19,75 %, fiel dann unter politischem Druck konstant ab, bis er im 3. Quartal 2020 den Tiefststand von 8,25 % erreichte und mit kontinuierlichen Anhebungen ab September 2020 nun wieder bei **19,0 %** steht (März 2021). Mit dem erneuten **Wechsel des Chefs der Zentralbank** im März 2021, der dritte Wechsel an der Spitze innerhalb von 2 Jahren, dürfte sich der Leitzinssatz in Folge wieder nach unten bewegen.

Türkische Lira verliert um 30 %

Aufgrund der lockeren Geldpolitik und politischen Spannungen kam die türkische Lira stark unter Druck. Seit Jahresbeginn 2020 hat die Lira gegenüber dem EUR rund **30 % an Wert** verloren. Erhielt man im Jänner 2020 für einen Euro noch **TRY 6,67**, so steht der Wechselkurs im März 2021 bei **TRY 9,50** für 1 **Euro**. Für 1 US Dollar erhielt man im September 2020 bereits TRY 7,50 (Jänner 2020: US-Dollar 1 = TRY 5,97), im März 2021 sind es gar TRY 8,2. Um den weiteren Verfall der Lira aufhalten zu können, hat die türkische Zentralbank vermehrt Fremdwährungen aus den eigenen Reserven verkauft, womit der **Bestand an Fremdwährungen** stark gesunken ist.

Inflationsrate weiterhin zweistellig

Die **Inflationsrate** bewegt sich weiterhin im zweistelligen Bereich. Im Jahr 2018 bewegte sich die Inflationsrate zeitweilig über 20 % und konnte in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf einstellige Werte gebracht werden. Im **Jahr 2020** war die Inflation aber durchwegs **zweistellig** und schloss im Dezember mit 14,6 % ab. Auch im 1. Quartal 2021 stieg die Inflation erneut an und erreicht im Februar 15,61 %. Besonders in den Sektoren Hauswirtswaren (23,74 %), Transport (22,5 %) und verschiedene Waren und Dienstleistungen (20,6 %) kam es im Februar 2021 zu Steigerungen über 20 %. Bei Erziehung und Bekleidung hingegen betrug die Teuerungsrate aufgrund verringerter Nachfrage wegen Corona nur rund 6 %. Das offizielle Inflationsziel der türkischen Nationalbank mit **8,2 % für 2020** wurde damit klar verfehlt, die **für 2021** angepeilten **5,4 %** sind ebenfalls nicht realistisch.

Im Jahr 2019 hatte das stark gesunkene Handelsbilanzdefizit zu einem Überschuss in der **Leistungsbilanz** geführt. Seit November 2019 befindet sich die

Exporte und Tourismuseinnahmen weiterhin rückläufig: Leistungsbilanz bleibt im Defizit

Leistungsbilanz aber wieder konstant im negativen Bereich. Im Jänner 2021 betrug das **Leistungsbilanzdefizit** USD 1,9 Mrd., für die letzten 12 Monate stand somit das **Leistungsbilanzdefizit bei USD 36,6 Mrd.** Für 2021 wird ein Rückgang auf USD 13,9 Mrd. angestrebt. Ausschlaggebend für das Defizit sind vorwiegend die **Rückgänge im Servicesektor (Tourismus)** aber auch bei den **Warenexporten**. Obwohl aufgrund der Abwertung der türkischen Lira die Exporte z.B. bei den landwirtschaftlichen Produkten und Industriewaren zunahm, kam es im Gesamtjahr 2020 zu einem Rückgang von -6,3 % bei den Warenexporten auf USD 169,5 Mrd. Die Warenimporte erhöhten sich und lagen bei USD 219,4 Mrd. (+4,3 %). Damit hat sich das Handelsbilanzdefizit im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr **um -69,1 % erhöht**. Zu den **Hauptexportpartnern** der Türkei gehören Deutschland, das Vereinigte Königreich, die USA, Irak und Italien. Bei den **Importen** liegen China, Deutschland, Russland, die USA und Italien auf den ersten Plätzen. Zu den führenden **Exportsektoren** gehören die Automobil- und Maschinenindustrie sowie die Sicherheits- und Luftfahrttechnik.

Budgetdefizit 3,6 % des BIP

Das Budgetdefizit fiel 2020 um TRY 66,5 Mrd. (ca. USD 9,5 Mrd.) geringer aus als veranschlagt und lag damit bei 3,6 % des BIP. Für 2021 hat man sich 5,5 % des BIP als Ziel für das Budgetdefizit gesetzt.

Rating Agenturen weiterhin sehr vorsichtig

Nach dem vereitelten Putschversuch im Juli 2016 hatten die drei größten Credit Rating Agenturen **Moody`s, S&P und Fitch** die Türkei auf „**Non Investment Grade**“ herabgestuft und seitdem keine wesentlichen Änderungen des Ratings durchgeführt. Im September 2020 senkte **Moody`s** die Bonität der Türkei weiter **von B1 auf B2**, womit die Türkei nun schlechter als Ruanda, Bahrain oder Albanien eingestuft wird. **Fitch** hingegen hob im Februar 2021 den Ausblick von „Negative“ auf „Stable“ an. Damit steht die Türkei nur mehr zwei Stufen über dem Rating Caa1 („Ramschniveau“), ab dem Anleihen als extrem spekulativ gelten und mit hohem Ausfallrisiko behaftet sind.

Rückgang bei internationalen Touristenankünften -69,14 %

Nach dem Rekordjahr 2019 mit 51,9 Mio. **Touristen** kam es aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 zu einem drastischen **Rückgang von -69,14 % auf 15,9 Mio. Gäste**, wovon 12,7 Mio. Touristen aus dem Ausland kamen. Auch die **Einnahmen** gingen um **-65,1 %** zurück und betragen nur **USD 12,1 Mrd.** Obwohl das türkische Tourismusministerium zahlreiche Anstrengungen mit **strikten Gesundheitsauflagen** unternahm, um das Vertrauen in die türkische Hotellerie aufrecht zu erhalten, brachen die Besucherzahlen drastisch ein. Da die Türkei aus Sicht Österreichs und auch Deutschlands zu **Risikoländern** für COVID-19 gehört, sind aus Westeuropa viel weniger Touristen angereist als sonst. Die meisten ausländischen Touristen kamen aus **Russland** (2,1 Mio.) gefolgt von **Bulgarien** (1,2 Mio.), **Deutschland** (1,1 Mio.), **Ukraine** (0,9 Mio.) und dem **Vereinigten Königreich** (0,8 Mio.). Die staatliche Fluggesellschaft Turkish Airlines hat, wenn auch mit starken Einschränkungen, ihren Flugverkehr wieder aufgenommen und gehört zu den aktivsten Fluglinien Europas.

Arbeitslosenrate bei 13,2 %, Erwerbstätigenquote fallend

Im Jahr 2020 betrug die **Arbeitslosenrate 13,2 %** und war damit etwas niedriger als im Jahr davor (2019: 13,7 %). In Summe waren **4,1 Mio. Personen** als arbeitslos gemeldet. Die **Jugendarbeitslosigkeit** (Alter 15 – 24 Jahre) betrug 2020 **25,3 %** (2019: 25,4 %). Mehr als die Hälfte der **türkischen Bevölkerung** ist im Dienstleistungssektor (56,2 %) tätig, 20,5 % sind in der Industrie, 17,6 % in der Landwirtschaft und 5,7 % im Bausektor beschäftigt. Vergleicht man die Beschäftigtenzahlen der letzten Jahre, so fällt auf, dass diese in der **Industrie** (2014: 20,5 %) relativ stabil ist, jedoch in der **Landwirtschaft** eine abnehmende Tendenz (2014: 21,1 %) und im **Dienstleistungssektor** (2014: 51,0 %) eine Zunahme beobachtet werden. Obwohl die Arbeitslosenrate auf den ersten Blick im Vergleich zum Vor-

jahr relativ konstant bleibt, ist an der **abnehmenden Zahl der Beschäftigten** dennoch eine Zunahme bei den Arbeitslosen zu bemerken, die aber nicht als Arbeitslose gemeldet sind. So betrug die **Erwerbstätigenquote** 2019 noch 53,0 % und sank **2020 auf 49,3 %**.

Ausländische Direktinvestitionen rückläufig

In **Gesamtjahr 2020** wurden Ausländische Direktinvestitionen (ADI) im Ausmaß von **USD 5,7 Mrd.** getätigt. Damit setzt sich der negative Trend fort, welcher 2016 begonnen hatte. Waren im Jahr 2015 noch USD 12,2 Mrd. an ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei geflossen, so verringerten sich die Beträge in den darauffolgenden Jahren sukzessive: USD 7,6 Mrd. (2016), USD 7,4 Mrd. (2017), USD 6,7 Mrd. (2018), USD 5,9 Mrd. (2019). Im Jahr 2020 wurden die meisten ADI von Unternehmen aus **Italien, den USA und aus den Niederlanden** getätigt. Bei den Sektoren liegen der **Dienstleistungssektor** (USD 4,4 Mrd.) und die **produzierende Industrie** (1,1 Mrd.) an der Spitze. Zu den attraktivsten Bereichen gehörten der **Finanz- und Versicherungssektor** (USD 1,38 Mrd.) und der **Telekommunikationssektor** (USD 1,37 Mrd.). Eine Zunahme konnte bei Investitionen von **Business Angels und Risikokapitalgebern** in der **Start-up Szene** beobachtet werden. Ein US Unternehmer aus dem Silicon Valley investierte USD 38 Mio. in eine türkische Einkaufs-App.

2. Besondere Entwicklungen

Corona-Virus in der Türkei

Nach einem für die Türkei **wirtschaftlich schwierigen Jahr 2019**, in dem das BIP nur um 0,9 % wachsen konnte, waren die Hoffnungen für 2020 groß. Das Wirtschaftswachstum im **1. Quartal 2020 mit 4,5 %** wurde im März jäh unterbrochen, da der globale Ausbruch von Covid-19 auch die Türkei erreicht hatte. In Folge kam es zeitweise zu Ausgangssperren im ganzen Land, welche wie auch in anderen Ländern in einen **Lockdown** resultierten. Dazu gehörten die **Schließung der Bildungseinrichtungen, Einstellen der Flugverbindungen mit zahlreichen vom Corona-Virus betroffenen Staaten (darunter auch mit Österreich), Absage von allen größten Veranstaltungen und einem generellen Reiseverbot für Beamte**. Trotz der im Juni erfolgte Wiederaufnahme der Flugverbindungen und der erneuten Öffnung der Grenzen speziell für Touristen konnte nicht verhindert werden, dass der Reisesektor und die lokale Gastronomie stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch der Einzelhandel speziell im Textilsektor und bei Konsumgütern mußte **große Rückgänge** bei den Umsätzen hinnehmen, da die zahlreichen Einkaufszentren aufgrund von COVID-19 bis in den Sommer gesperrt blieben. Die türkische Regierung versuchte mit einer lockeren Geldpolitik gegenzusteuern, womit z.B. mit Hilfe von günstigen Krediten im **Immobiliensektor** ein wahrer Boom einsetzte.

Politische Spannungen im Mittelmeerraum

Während das **Jahr 2020 innenpolitisch eher ruhig** verlief, war die Außenpolitik für die Türkei dafür umso bewegter. Im Mittelmeer kam es zu Spannungen mit der Europäischen Union wegen der **Suche nach Gasvorkommen im Umfeld von Zypern**. Griechenland sieht dies als Verletzung seiner Seehoheitsrechte an, denn Ankara will seine Seegebiete auf Dauer ausdehnen. Auch das mit **Libyen unterzeichnete bilaterale Abkommen** zur Neudefinierung ihrer **gemeinsamen Seegrenzen** wurde von der EU nicht mit Begeisterung aufgenommen. Zu Jahresbeginn 2021 unternahm die Türkei einige Anläufe, um die Spannungen in der Region wieder lockern zu können. So wurden die Gespräche mit Griechenland wieder aufgenommen, auch mit Ägypten und Israel kam es zu einer Verbesserung der politischen Beziehungen.

EU und Türkei kommen

Die Beziehungen mit der EU sind seit dem gescheiterten Putschversuch im Jahr 2016 bereits stark beeinträchtigt. Da die Türkei mit der Unterstützung der Europäischen Union bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise in Syrien nicht zufrieden war, erlaubte man zu **Jahresbeginn 2020** den bereits in der Türkei sich aufhaltenden Flüchtlingen die **Weiterreise nach Europa**. Dies führte zu weiteren Anspannungen

sich wieder näher, weitere Entwicklung offen

mit der EU, welche auch während der Coronakrise angehalten haben. Nachdem im September 2018 eine **Kürzung der Vor-Beitritts-hilfen (IPA)** ausgesprochen worden war, wurde Anfang 2020 eine weitere Reduktion der Geldmittel angekündigt, womit für **IPA III nur mehr EUR 168 Mio.** zur Verfügung stehen werden. Erst zu Jahresanfang 2021 besserte sich die Stimmung, als die EU der Türkei die zur Zeit auf Eis liegende **Aktualisierung der Zollunion** in Aussicht stellte. Im Gegenzug erwartet man sich auf europäischer Seite ein **Einlenken im Gastreit** und bei anderen politischen Fragestellungen. Obwohl die EU der wichtigste Handelspartner für die Türkei ist, kamen die Warenströme in letzter Zeit durch zahlreiche **nichttarifäre Handelshemmnisse** auf türkischer Seite ins Stocken.

USA und Russland als Verbündete und Gegner

Seit dem Wechsel des Präsidenten in den USA sind die Beziehungen zwischen Türkei und **USA** erneut **leicht angespannt**. Vorallem der Kauf von russischen Abwehr-raketen durch die Türkei hatte die bilateralen Beziehungen getrübt, woraufhin die Türkei von den USA aus dem gemeinsamen Programm zur Entwicklung und zum Bau von F-35 Kampffjets ausgeschlossen wurde. Obwohl die Türkei mit **Russland** im Tourismus eine enge Kooperation hat, kommt es außenpolitisch öfters zu Problemen. Beide Staaten stehen sich in **Syrien** auf verschiedenen Seiten gegenüber, was zu militärischen Spannungen führt.

Türkei soll unter die Top 10 Volkswirtschaften

Schon bald, im Jahr **2023**, wird das **hundertjährige Gründungsjubiläum der Republik Türkei** gefeiert werden. Bis dahin soll das Land von derzeit Rang 19 der größten Volkswirtschaften auf einen Platz unter den ersten 10 gehievt werden. Um dies bewerkstelligen zu können, hat Präsident Erdogan zu Jahresbeginn 2021 ein umfassendes **Wirtschaftsprogramm** vorgestellt. Damit soll die zuletzt wieder hohe Inflation gesenkt werden, weiters werden der Finanzsektor, die Leistungsbilanz und die Beschäftigung gestärkt. Um von teuren Importen unabhängiger werden zu können, wird die **lokale Produktion ausgebaut**. Im Verteidigungssektor wird bereits sehr viel in der Türkei produziert und auch in anderen Sektoren wie z.B. im Schienenverkehr ist man mit „**Made in Turkey**“ bereits sehr weit vorangekommen. Die Durchführung eines nationalen **Weltraumprogramms** der Türkei ist ein weiteres Ziel auf dem Weg zur überregionalen Großmacht. Es ist allerdings abzuwarten was aus den großen Ankündigungen dieses etwas schwammig formulierten Wirtschaftsprogramms **wirklich in die Realität umgesetzt** werden kann. Die derzeitige erratische Politik lässt dabei Zweifel aufkommen.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Gesamtjahr 2020:
ö Exporte +8,30 %**

Die österreichischen Exporte in die Türkei haben im Pandemiejahr 2020 um erstaunliche **+8,3% auf EUR 1,25 Mrd.** zugelegt. Bei weitem der höchste Wert mit einem Top 20 Handelspartner! Im Jahr **2019** waren die österreichischen **Warenexporte** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um **-12,3 % auf EUR 1,16 Mrd. gesunken**, während die **Importe** einen Zuwachs von **+5,2 %** verzeichnet hatten und **EUR 1,76 Mrd.** betragen. Im Jahr **2020** sind die **Importe um -0,15 % auf EUR 1,75 Mrd.** leicht zurückgegangen. Dies bedeutet, dass die österreichischen Ausfuhren trotz der sehr erfreulichen Zunahme 2020 auf EUR 1,25 Mrd. noch nicht den Wert von **2018 (EUR 1,32 Mrd.)** erreicht haben. Die Türkei liegt damit 2020 beim Ranking der wichtigsten **Exportnationen Österreichs** auf **Rang 20** (2019: 25), und bei den **Importländern** unverändert auf **Rang 18** (2019: 18).

2020 Wichtigste Exportwaren

Die erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf ein **Plus von 30 %** bei unserer wichtigsten Exportgruppe, den **Maschinen und Fahrzeugen**, mit einem Anteil von 42 % zurückzuführen. Besonders erfolgreich waren die Lieferungen von **Straßenfahrzeugen und Arbeitsmaschinen**, darunter vorallem Kunststoffmaschinen. Auch die Lieferungen von **Chemischen Erzeugnissen und bearbeiteten Waren (Kunststoffe, Bleche, Waren aus unedlen Metallen)** mit einem Anteil von über 38 % haben um 3,8 % bzw.

2,9 % zugenommen und zum Erfolg beigetragen. Bei den **Elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren** kam es hingegen zu **einem leichten Rückgang** um -3,5 % von EUR 144,4 Mio. (2019) auf EUR 139,4 Mio. Die Warengruppe **Eisen und Stahl** konnte um **5,9 %** von EUR 110,9 Mio. (2019) auf EUR 117,5 Mio. **zulegen**. Bei den **Synthetischen oder künstlichen Stapelfasern** kam es zu einem Rückgang auf EUR 87,9 Mio. (2019: EUR 121,8 Mio.; -27,9 %).

2020 Wichtigste Importwaren

Die **Importe** aus der Türkei sind mit einem minimalen Rückgang um -0,15 % von EUR 1,76 Mrd. (2019) auf EUR 1,75 Mrd. praktisch gleich geblieben; unser **Handelsbilanzpassivum** von **EUR 500 Mio.** hat geringfügig abgenommen. Die an erster Stelle liegende Hauptimportwarengruppe **Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge (EUR 288,3 Mio.)**, welche bereits 2019 um -12,1 % zurückgegangen war, nahm erneut um -6,1 % ab. Bei den anderen wichtigen Warengruppen war die Entwicklung wie folgt: **Bekleidung und -zubehör, gewirkt oder gestrickt** (EUR 195,9 Mio., -3,5 %); **Kernreaktoren, Kessel, Maschinen** (EUR 152,6 Mio., -10,4 %); **Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchte, Melonen** (EUR 142,2 Mio., +43,1 %); **Bekleidung und -zubehör, nicht gewirkt oder gestrickt** (EUR 134,3 Mio., +9,2 %). Bei den **Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzen** kam es zu einer beachtlichen Steigerung um 41,4 % auf EUR 80,8 Mio.

2020 Dienstleistungsexporte +74,7 %

Auch die **Dienstleistungsexporte** aus Österreich haben **beeindruckend zugenommen**: die Steigerung betrug **+ 74,7 %** von EUR 454 Mio. (2019) auf **EUR 793 Mio.** (2020). Die **Dienstleistungsimporte** aus der Türkei, welche 2019 EUR 401 Mio. betragen hatten, gingen um **-17,5 %** auf **EUR 331 Mio. zurück**. Im Ranking nach Volumen liegt die Türkei für Österreich in Bezug auf Exporte auf **Rang 16** (2019: 22) und bei den Importen auf **Rang 25** (2019: 26).

Touristenankünfte aus Österreich aufgrund COVID-19 stark zurückgegangen

Bei den Dienstleistungsexporten aus Österreich handelt es sich überwiegend um Dienstleistungen im **Finanzwesen und im technischen Bereich**. Der Großteil der Dienstleistungsimporte besteht aus den **österreichischen Touristenankünften** in der Türkei. Während in den boomenden Jahren zwischen 2009 und 2012 durchschnittlich 410.000 Gäste aus Österreich in die Türkei gekommen waren, hatte es in den Jahren 2017 (234.600) und 2018 (273.300) größere Einbrüche gegeben, welche **2019 mit 301.300 Ankünften** wieder leicht aufgeholt werden konnten. Im Pandemiejahr **2020** kam es aber aufgrund der teilweisen Unterbrechung der Flugverbindungen sowie der Reisewarnungen (Türkei: Sicherheitsstufe 6) zu einem extremen Rückgang bei den touristischen Ankünften von **112.100 Österreicherinnen und Österreicher**.

COVID-19 blockiert türkische Urlaubsreisen nach Österreich

Die **Ankunftszahlen der türkischen Gäste** in Österreich haben in den letzten Jahren starke Schwankungen aufgewiesen, da die Reiselust der Türiinnen und Türken durch die Abwertung der türkischen Lira gedämpft wurde. Waren es **2017 noch 125.000** türkische Gäste gewesen, so fiel die Zahl im Jahr 2018 auf 49.300 zurück und verdoppelte sich 2019 erneut auf 90.000 Touristinnen und Touristen. Obwohl im Sommer 2020 nach dem ersten **Lockdown** die Flüge zwischen der Türkei und Österreich wieder aufgenommen wurden, können aufgrund der **Einreisebeschränkungen** in Österreich wegen COVID-19 bis auf weiteres keine touristischen Aufenthalte von türkischen Touristinnen und Touristen in Österreich durchgeführt werden. Die Zahl der Ankünfte aus der Türkei in Österreich belief sich daher im **Jahr 2020 auf nur 25.000 Gäste**.

Direktinvestitionen: Österreich investiert 2020 USD 56 Mio.

Österreich ist als ausländischer Investor in der Türkei auf den ersten Rängen zu finden. Laut türkischer Statistik liegt Österreich bei den **ausländischen Direktinvestitionen** (kumulativ) im **Zeitraum 2002 bis Jänner 2021** mit einem **Volumen** von **USD 10,6 Mrd.** und somit einem **Anteil von 6,4 % an allen ausländischen Investitionen in der Türkei weiterhin an 4. Stelle**. Im **Gesamtjahr 2020** haben **Unternehmen aus Ös-**

terreich USD 56 Mio. (2019: USD 75 Mio.) in die Türkei investiert. Laut **österreichischer Nationalbank-Statistik** haben österreichische Unternehmen per **Ende 2020** noch einen **Bestand** von rund **EUR 887 Mio.** an Investitionen in der Türkei. In den Boomjahren 2012 bis 2015 hatten österreichische Unternehmen durchschnittliche Bestände von EUR 4,9 Mrd. in die Türkei investiert. Nach einer **Umschichtung** der Investition der **Bank Austria** an der **Bank Yapi Kredi auf die Mutter Unicredit in Italien und dem Verkauf des Tankstellennetzes Petrol Ofisi** von OMV gingen die Bestände aber zurück.

Mittel- und langfristige Chancen gut

Trotz der großen **Turbulenzen** in der Türkei und der zeitweise angespannten politischen Situation zwischen Österreich bzw. der EU und der Türkei sind die **mittel- bis langfristigen Chancen für Unternehmen weiterhin als gut einzuschätzen**. Das Land hat im Vergleich zu Europa **gute Wachstumsraten**, eine junge recht **gut ausgebildete Bevölkerung** und vor allem auch **unternehmerisch denkende Menschen**. Die Türkei bietet sich außerdem als „**Brücke**“ zu den Märkten im Nahen Osten, Zentralasien und auch Afrika an.

Chancenreiche Branchen

Am türkischen Markt sind gute Möglichkeiten im Bereich **Verpackungsindustrie, Automotive, Energie** insb. **Erneuerbare Energie, Umwelt, Abfallwirtschaft**, aber auch **Smart Cities, IT, die Chemische Industrie und beim Ausbau der Wintersportinfrastruktur; Chancen gibt es auch bei der anstehenden Modernisierung der türkischen Industrie und Landwirtschaft**. Die Türkei bietet zudem einen guten **Sourcing-Markt für Bekleidung** bzw. in der **Metallindustrie**. Interessant ist das sehr stark ausgebaute **Förderprogramm für F & E**, das gute **Kooperationsmöglichkeiten** bietet, allerdings von österr. Unternehmen noch kaum beachtet wurde. Ganz **besondere Chancen** bieten sich aber auch in den Bereichen **Bau und Infrastruktur-Zulieferungen** bzw. **Kooperationen** mit Türkischen Firmen auf **Drittmärkten** – z.B. im Bereich Tourismus, Tunnelbau, Eisenbahnwesen - mit Spezialprodukten. Dabei ist das kürzlich zwischen der **OeKB** (Österreichischen Kontrollbank) und der **Türkischen Eximbank** abgeschlossene **Co-Finanzierungsabkommen** sicherlich sehr hilfreich.

Gemeinsame Projekte auf Drittmärkten

Veranstaltungsvorschau

Die beiden AußenwirtschaftsCenter **Istanbul und Ankara** planen laufend **Veranstaltungen** in Österreich und in der Türkei. Aufgrund der Einschränkungen, verursacht durch das Corona-Virus, werden die kommenden Veranstaltungen im virtuellen Format geplant. Wir laden Sie ein, laufend die **Informationen zu allen Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** auf unserer **Webpage** unter wko.at/aussenwirtschaft/tr (Veranstaltungen mit Bezug zur Türkei) zu verfolgen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL

T +90 212 211 14 76

E istanbul@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/tr

